



Mit Fotografien von Bertram Kober und erläuternden Texten werden Bauten des Industriezeitalters, aber auch gelungene Sanierungs- und Nachnutzungskonzepte für die sächsische Industriearchitektur, insbesondere auch in Zwickau, vorgestellt. Ergänzt wird die Schau mit historischen Fotografien und Filmen aus der Arbeitswelt der DDR des Zwickauer Stadtarchivs, Porträtfotos von Peter Franke, die 1972 im Steinkohlenwerk Martin Hoop entstanden, und mit Objekten aus dem Berg- und Automobilbau (Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf, August Horch Museum).

In einer neuen Sitzlandschaft mit dem Titel „**shape of memories**“, die der in Zwickau geborene Künstler Bodo Korsig für die Eingangshalle des Museums entworfen hat, kann man sich weiterführend über stadtbildprägende Industriebauten und Konzepte für deren Erhaltung und Nutzung informieren.

Tipp

„**Industriekultur erleben**“
Stadtführungen zur Zwickauer Industriegeschichte
Infos unter www.zwickautourist.de/de/stadtfuehrungen

„**Weg zur Industriekultur**“
Begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch Zwickaus Industriegeschichte.
Infos unter www.zwickau.de/industriekultur

(9) Konsument-Warenhaus 1979,
ehemals Schocken-Kaufhaus, Zwickau

(10) Bergbau-Kumpels, Brigade Funk
unter Tage, 1950er Jahre

Quelle: Stadtarchiv Zwickau,
Foto (9): Klaus Morgenstern

Begleitprogramm

Mittwoch, **2.9.2020**, 18 Uhr
Vortrag
„**Die Weltfirma Friemann & Wolf: Grubenlampen für die ganze Welt**“
mit Buchverkauf des Autors Norbert Peschke, Zwickau
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Samstag, **5.9.2020**, 13 bis 17 Uhr
Familiennachmittag
„**Mensch-Maschine-Natur**“
mit Zirkus, Bewegungskünsten, Live-Musik und kleinem Imbiss im Museums-garten, veranstaltet vom Verein für kulturelle Bildung – JOS e. V.
Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Samstag, **26.9.2020**, 15 bis 17 Uhr
Vortrag mit Workshop
„**Industriekultur ist ... wenn Dir heute ein Licht aufgeht.**“
Illustrationen zu bahnbrechenden sächsischen Erfindungen des Industriezeitalters
mit Zeichnerin Johanna Benz, Leipzig
Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

Samstag, **10.10.2020**, 21 und 22 Uhr
Museumsnacht
Tanztheater „**Schwingungen**“
Ausschnitte aus der Inszenierung des Mondstaubtheaters e. V. unter Leitung von Gabriele Bocek, Zwickau
Programm zur Museumsnacht
www.zwickau.de/museumsnacht

Sonntag, **18.10.2020**, 15 Uhr
Vortrag
„**Modernes Bauen in Zwickau**“
Der Architekt Bernhard Sturtzkopf: Vom Bauhaus zur Nachkriegsmoderne mit den Architekten Bernd Sikora und Ludwig Geßner, Leipzig
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Mittwoch, **21.10.2020**, 16 Uhr
Familienführung
„**Marmor, Stein und Eisen**“
Wir nehmen das Museumsgebäude unter die Lupe und steigen den Kunstsammlungen aufs Dach (witterungs-abhängig).
mit Museumspädagogin Fabia Günther-Sperber, Kunstsammlungen
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Donnerstag, **12.11.2020**, 18 Uhr
Themenführung
„**Von Muschelkalk bis Sandstein: Geologische Spuren im Museumsgebäude**“
mit Geologe Sven Neuhaus, Kunstsammlungen
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Sonntag, **13.9., 11.10., 8.11., 13.12.2020**, jeweils 15 Uhr
Öffentliche Führung
im **Max-Pechstein-Museum**
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU
Max-Pechstein-Museum
Lessingstraße 1, 08058 Zwickau
Telefon 0375 834510
kunstsammlungen@zwickau.de
www.kunstsammlungen-zwickau.de

Öffnungszeiten
Dienstag und Freitag
13 bis 17 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
13 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag
11 bis 17 Uhr

Schließtag: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

Eintritt
Erwachsene 5 Euro
ermäßigt 3 Euro
1. Mittwoch im Monat frei
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr frei

Bitte Hygiene- und Abstands-regelungen beachten.
Informationen zu eventuellen Terminänderungen auf www.kunstsammlungen-zwickau.de

Für alle Veranstaltungen (außer Familiennachmittag) ist eine **Anmeldung** erforderlich.

Eine Ausstellung der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen in Kooperation mit dem Deutschen Werkbund Sachsen e. V. und den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum | Fotografien Bertram Kober



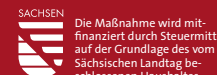
barrierefreier Zugang über Innenhof, Dauerausstellung eingeschränkt zugänglich, Sonderausstellung rollstuhlgerecht



Gegen Vorlage eines BOOM.-Tickets in Kombination mit dem Coupon-Flyer erhalten Sie einen ermäßigten Eintritt.
Ein Modellprojekt des Kultur-raumes Vogtland-Zwickau zum Jahr der Industriekultur 2020.

Impressum
Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt, KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum
Redaktion: KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum, Sächsische Landes-stelle für Museumswesen an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Gestaltung: Büro Helmstedt | Kluge | Rom
Titelbild: Martin-Hoop-Schacht IV, Bertram Kober/ punctum (Ausschnitt)
Druck: flyeralarm
Redaktionsschluss: Juni 2020

Mit freundlicher Unterstützung von



Sächsische Landesstelle für Museumswesen
an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden



INDUSTRIE ARCHITEKTUR IN SACHSEN

erhalten
erleben
erinnern

22.8.–15.11.2020
KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU





1799 begann in Sachsen mit dem Bau von drei Fabrik-Spinnereien das Industriezeitalter. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts hatte sich die sächsische Industrie zu einer der innovativsten und leistungstärksten auf dem europäischen Kontinent entwickelt. Abzulesen ist dies auch an der stadtbild- und landschaftsprägenden Industriearchitektur. Vor allem im 20. Jahrhundert wurde der Fabrikbau zum Impulsgeber für die moderne Architektur.

Die Strukturen in der Staatsplanwirtschaft zwischen 1945 und 1989 verzögerten die Weiterentwicklung der sächsischen Wirtschaft, die zunehmend von ihrer Substanz lebte. Der Strukturwandel fiel nach 1990 umso radikaler aus. In großer Zahl wurden Fabriken geschlossen, historische Fabrikgebäude genügten heutigen Anforderungen nicht mehr und fielen brach.



- (1) Freizeitzentrum „Cult“, Borna
 - (2) Höffersche Fabrik, Tannenberg
 - (3) Buntgarnwerke, Leipzig
 - (4) Kammgarnspinnerei, Leipzig
 - (5) Yenidze, Dresden
 - (6) AOK, Zwickau
 - (7) Straßenbahndepot, Zwickau
 - (8) Schocken-Kaufhaus, Zwickau
- Fotos: Bertram Kober/punctum, außer Foto (4): Wolfgang Zeyen/punctum

Hieraus ergeben sich neue Schwerpunkte für die Beschäftigung mit sächsischer Industriearchitektur: erhalten – erleben – erinnern. Aufbauend auf der Publikation „Industriearchitektur in Sachsen – Erhalten durch neue Nutzung“ lenkt die Ausstellung die Aufmerksamkeit auf verfallsbedrohte Bauten. Beispiele vorbildlich sanierter Industriedenkmale wiederum geben Orientierung und setzen Maßstäbe. An verlorene Bauten des Industriezeitalters wird erinnert, um bewusst zu machen, welche Werte mit ihnen für immer verschwunden sind.



Rauchende Schloten und rasante Automobile ...

Zwickau – Stadt mit Industriekultur

Als Boom-Town des 19. und 20. Jahrhunderts ist Zwickau noch heute zu erkennen. Historische Industriegebäude, wie das der traditionsreichen Mauritius Brauerei, bezeugen die rasante Entwicklung. Breitere Straßen und moderne Verkehrsmittel – vor allem die erstmals 1894 vom Bahnhof zum Hauptmarkt fahrende Straßenbahn – veränderten noch vor der Jahrhundertwende das Stadtbild. Die schnell wachsende Einwohnerzahl spiegelt sich wider in Wohngebieten im Stil der Gründerzeit und des Jugendstils, in repräsentativen Kirchen oder in Kultur-, Bildungs- und Sozialbauten, wie dem Museum, der Ingenieurschule, der Krankenkasse ...



Der industrielle Steinkohlenabbau machte das Zwickauer Revier zum Zentrum der Industrialisierung in Westsachsen. Schornsteine und Fördertürme veränderten die Landschaft. Den Bergbauunternehmen folgten weitere Industriezweige, bis hin zur Textil-, Porzellan- und Keramikindustrie. Infolge des Bedarfs an Arbeitskräften vervierfachte sich ab 1834 die Bevölkerung in nur 40 Jahren auf knapp 31.500 Menschen. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts stieg die Einwohnerzahl auf fast 140.000.

Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der viertgrößten Stadt Sachsens zählt bis heute der Automobilbau. Seine mehr als einhundertjährige Historie begann mit Gründung der Horch- (1904) bzw. Audi-Werke (1909). Nach dem Zweiten Weltkrieg festigte vor allem der Trabant Zwickaus Ruf als Automobilstadt. Seit den 1990er Jahren führt die Volkswagen Sachsen GmbH die Tradition fort – dank Elektromobilität mit Antrieb Richtung Zukunft. Für Innovation steht auch die Fakultät für Automobil- und Maschinenbau an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Der Geschichte des Zwickauer Automobilbaus widmet sich eindrucksvoll das August Horch Museum.

